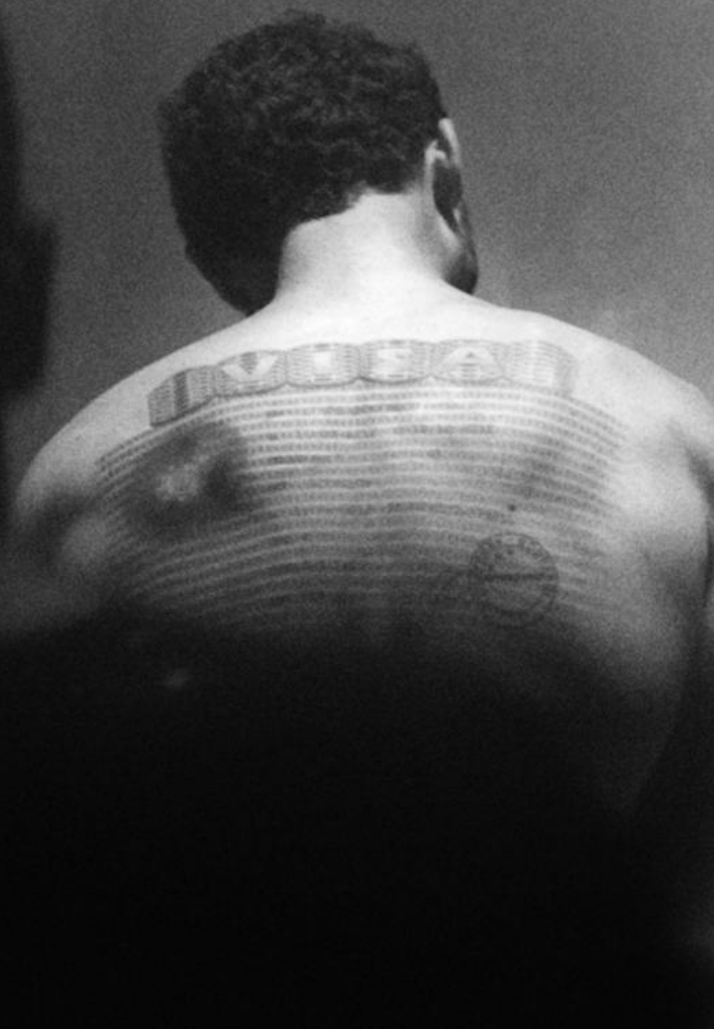


fsk

Kino

Heft #2 / ab 10.2.22



u. a. in diesem Heftchen:

Der Mann, der seine Haut verkaufte (Cover) • End of Season • SAF • Mama Roma •
filmPOLSKA reloaded •

Der Mann, der seine Haut verkaufte

TN/FR/BE 2020, 104
Min., Arabisch/Eng-
lisch/Französisch
O.m.dt.Ut,

**Regie: Kaouther
Ben Hania**

Kamera:

Nestor Salazar

Schnitt:

Marie-Hélène Dozo

mit: Yahya Mahayni,

Dea Liane,

Koen De Bouw,

Monica Bellucci

Nicht umsonst rettet man, wenn es heißt, „seine Haut zu retten“, eigentlich sein Leben. Von dieser einfachen Redensart ausgehend, lässt die tunesische Regisseurin Kaouther Ben Hania das junge syrische Paar Sam und Abeer in weiche, warme Farben getaucht, in einem voll besetzten Zugabteil spontan ihre Liebe feiern, um Sam im nächsten Moment im Gefängnis zu zeigen. Es ist das Jahr 2011, das syrische Regime will sich junger, freiheitsliebender Männer entledigen. Sam, herausragend gespielt von Yahya Mahayni, der für seine Rolle den Orizzonti-Preis als bester Hauptdarsteller bei den Filmfestspielen in Venedig gewann, gelingt die Flucht in den Libanon. Dort hängt er fest und arbeitet in einer Hühnerfabrik am Band. Oft geht er auf Vernissagen, um sich am Buffet das Abendessen zu sichern. Dort lernt er an der Bar den berühmten Künstler Jeffrey Godefroi kennen, der ihm einen Pakt vorschlägt:

Sam lässt sich von ihm sein Schengen-Visum auf den Rücken tätowieren und kann mit diesem dann nach Europa einreisen. Er muss Godefroi allerdings zu jeder seiner Ausstellungen zur Verfügung stehen. Der Mensch Sam soll zum Kunstobjekt werden, für das es eigene Regeln und Verträge gibt. Kaouther Ben Hania erzählt diese faustische Geschichte mit allen intersektionellen Referenzen an unser herrschendes System. Godefroi ist Belgier mit dem richtigen Pass und genug Macht, um seine Sichtweise in die Welt zu tragen. Dass er Sam als Mittel zum Zweck benutzt, ist Teil seiner künstlerischen Aussage: Nicht er sei zynisch und betreibe Menschenhandel, das System täte es. Abeer (Dea Liane) hat mittlerweile einen jungen Diplomaten geheiratet, um heil aus dem vom Krieg zerstörten Land herauszukommen, nun muss sie sich ihrem Ehemann unterordnen. Wer hat bei all diesen Entscheidungen welche Wahl gehabt, sich zu welchem Preis verkauft? Und was darf Kunst? Die Filmemacherin inszeniert ein diabolisches Spiel in grandiosen Bildern, lässt das kulturbegeisterte Publikum durch die heiligen, perfekt ausgeleuchteten Tempel der Kunst schreiten, in denen Sam jeden Tag seinen seidenen Morgenmantel fallen lassen muss, um angestarrt, belacht, fotografiert, in Führungen besprochen zu werden: das sensationelle Kunstwerk im goldenen Käfig der Kunstblase. Die Mitspieler*innen nippen rituell an Sektkelchen, eine Menschenrechtsorganisation tritt auf den Plan, um für die



Würde der syrischen Geflüchteten zu demonstrieren, schließlich wird Sam an einen reichen Sammler verkauft, der ihn wiederum auf einer Aktion feil bietet. Dieser Satire setzt Kaouther Ben Hania immer wieder die unsterbliche Liebe von Abeer und Sam gegenüber.

Dabei treibt sie die Farce auf die Spitze, um im letzten Moment wie eine Königin den weißen Handschuh der Romantik fallen zu lassen. Denn nur die Haut die berührt wird, lebt.“ indiekino | Susanne Kim

Kaouther Ben Hania:

„Ich lasse in diesem Film zwei Welten aufeinandertreffen, die mich beide faszinieren: die der zeitgenössischen Kunst und die des alltäglichen Überlebens von Geflüchteten. Wir haben es hier mit zwei in sich abgeschotteten Welten zu tun, die von völlig unterschiedlichen Codes regiert werden. Auf der einen Seite haben wir eine etablierte, elitäre Welt, in der „Freiheit“ ein Schlüsselbegriff ist; auf der anderen Seite haben wir eine Welt des Überlebens, die von aktuellen Ereignissen beeinflusst wird und in der das Fehlen von Wahlmöglichkeiten die tägliche Sorge der Geflüchteten ist.

Das Aufeinandertreffen dieser beiden Welten fordert ein Nachdenken über unser Verständnis von Freiheit offen ein. Sam, der Geflüchtete, weiß das sehr wohl, wenn er dem Künstler Jeffrey sagt: „Du bist auf der richtigen Seite der Welt geboren.“ Das Problem ist, dass wir in einer Welt leben, in der die Menschen nicht gleich sind. Trotz aller Reden über Gleichheit und Menschenrechte sorgen die immer komplexeren historischen und geopolitischen Zusammenhänge dafür, dass es unweigerlich zwei Arten von Menschen gibt: die Privilegierten und die Verdammten. Der Film zeigt einen faustianischen Handel zwischen einem Privilegierten und einem Verdammten. Sam Ali kehrt dem Teufel den Rücken zu, weil er keine andere Wahl hat, und gerät so in die elitäre und überkodierte Sphäre der zeitgenössischen Kunst, indem er eine durchaus zweifelhafte Wahl trifft. Sein scheinbar naiver und ungebildeter Blick zeigt uns diese Welt aus einem anderen Blickwinkel als dem, durch den das kulturelle Establishment sich gewöhnlich zeigt.

Einen wie Sam, der so stolz und ehrlich ist, kann es in den Wahnsinn treiben, so zum Objekt zu werden. Er wird entblößt, verkauft, hin und her geschoben. Diesem außergewöhnlichen Schicksal, verstärkt durch den hoch emotionalen zusätzlichen Konflikt seiner Gefühle zu Abeer, begegnet Sam Ali, indem er alles daran setzt seine Würde und seine Freiheit wiederzuerlangen.“



DE / RO / TR 2021,
108 Min.,
türkische OmU

Buch und Regie:
Ali Vatansever

Kamera: Tudor
Vladimir Panduru
mit: Erol Afsin,
Saadet Aksoy,
Kida Khodr Ramadan

Das Stadtviertel Fikirtepe liegt auf der asiatischen Seite Istanbuls (und im Stadtteil Kadiköy, einer Partnergemeinde Friedrichshain-Kreuzbergs) und galt früher als wenig attraktiv. Inzwischen jedoch werden die Grundstücke immer wertvoller, die Bewohner verdrängt und gewachsene Nachbarschaften auseinandergerissen. Staatliche Unternehmen bauen hier jetzt ein Hochhaus nach dem anderen. In die noch nicht abgerissenen, oder noch im Rohbau befindlichen Wohnungen ziehen häufig syrische und andere Geflüchtete ein, die für geringen Lohn auf den Baustellen arbeiten.

Hier leben in Ali Vatansevers zweitem Spielfilm Kamil und Remziye im eigenen Haus - noch. Viele ihrer Nachbarn ha-

ben schon dem Druck nachgegeben, das angebotene Geld genommen und zogen weg. Bei den verbliebenen Stadtteilinitiativen gegen die rasante Gentrifizierung engagiert sich das Ehepaar nur halbherzig. Sie haben genug damit zu tun, ihren Lebensunterhalt zusammen zu bekommen. Die schwangere Remziye geht in reichen Haushalten putzen, Kamil bleibt nichts anderes übrig, als gegen Dumpinglohn ausgerechnet auf einer der Baustellen zu arbeiten. Dabei gerät der gutherzige Mann mehr oder weniger unverschuldet zwischen verschiedene Fronten, bis er eines Tages verschwindet. Seine Frau macht sich auf die Suche und muss schwierige Entscheidungen treffen.

„Eine benachteiligte Gemeinschaft zieht weg, eine andere zieht ein. Sie teilen das gleiche Schicksal, aber sie tun sich nicht zusammen. Beginnend mit der physischen Umwandlung des Geländes, zeichnet der Film ein umfassenderes Bild der menschlichen Beziehungen, Umsiedlung, Einwanderung und Arbeit. Es hat vier Jahre gedauert, den Film zu schreiben; ich war selbst Zeuge all dieser radikalen Veränderungen. Es ist nicht nur die Geografie, die sich verändert, sondern auch das Leben der Menschen. ... Die grundlegende Frage war: Wie kann man an einem so schwierigen Ort menschlich bleiben, wenn man von Monstern umgeben ist?“

Ali Vatansever





Fidan ist Ärztin, ihr Mann Samir Schauspieler ohne Engagement, Sohn Mahmut studiert und fühlt sich zu Höherem berufen. Die Kleinfamilie lebt zusammen in einer kleinen Wohnung in Baku, hat sich aber längst auseinandergelebt. Einen Tag lang begleiten wir das Trio, dabei soll ein Ausflug ans Kaspische Meer Familienleben suggerieren. Fidan muss sich außerdem entscheiden, ob sie das Arbeitsangebot einer deutschen Klinik annimmt. Während ihr Mann am Strand einschläft, schwimmt sie aufs Meer hinaus und verschwindet.

Traditionelle Mentalität und Lebensweise, jahrzehntelang das Fundament für regionale Identitäten, trifft nun, auch durch den neuen Öl-Reichtum Aserbaidshans begründet, auf eine modernere und kapitalistischere Sichtweise. Die Veränderungen in der Gesellschaft wird hier durch die vorsichtige Beobachtung von Beziehungen und Dynamiken innerhalb der Familie aufgezeigt. Die Irritation über den Grad des offensichtlichen Verlustes der Kommunikationsfähigkeit weicht jedoch zum Ende hin einer empathischen, melancholischen Stimmung.

„Für seine zutiefst rätselhafte Darstellung des familiären Zerfalls, seine oft überraschende erzählerische Schrägheit und seine erfrischende Beschwörung einer Welt, in der jedes Heim eine private Kammer frustrierter Sehnsucht ist - vor allem für Frauen.“ - dafür erhielt der Film den Preis der internationalen Filmkritik beim Filmfestival Rotterdam

DE/GE/AZ 2019, 92 Min.,
azeri OmU

Regie:
Elmar Imanov

Kamera: Berta Valin
Escofet und Driss Azhari
Schnitt: Ioseb „Soso“
Bladze
mit: Rasim Jafarov,
Zulfyye Gurbanova,
Mir-Mövsum Mirzazade



END OF SEASON OmU

ab 17. Februar

Aserbaidzschisch mit deutschen Untertiteln

SAF OmU

ab 24. Februar

Türkisch mit deutschen Untertiteln
→ mit Gästen am 24.2.**DER MANN DER SEINE HAUT
VERKAUFTE**

ab 24. Februar

Arabisch / Englisch mit deutschen Untertiteln

weiterhin:

DRIVE MY CAR OmU**LUNANA Das Glück liegt ... OmU****THE OTHER SIDE OF THE RIVER OmU****BALLADE VON DER WEISSEN KUH OmU****NIEMAND IST BEI DEN KÄLBERN OmeU****ARE YOU LONESOME TONIGHT OmU****Do., 10.02.**

18:00 Lunana

18:30 Ballade von d. weissen Kuh

20:30 The other Side of the River

21:00 Niemand ist bei den Kälbern

Fr., 11.02.

18:00 Lunana

18:30 Ballade von d. weissen Kuh

20:30 The other Side of the River

21:00 Niemand ist bei den Kälbern

Sa., 12.02.

12:00 Lunana

13:30 Niemand ist bei den Kälbern

14:30 Drive my Car

16:15 Are you lonesome tonight?

18:00 Lunana

18:30 Ballade von d. weissen Kuh

20:30 The other Side of the River

21:00 Niemand ist bei den Kälbern

So., 13.02.

12:00 Lunana

13:30 Niemand ist bei den Kälbern

14:30 Drive my Car

16:15 Are you lonesome tonight?

18:00 Lunana

18:30 Ballade von d. weissen Kuh

20:30 The other Side of the River

21:00 Niemand ist bei den Kälbern

Mo., 14.02.

18:00 Lunana

18:30 Ballade von d. weissen Kuh

20:30 The other Side of the River

21:00 Niemand ist bei den Kälbern

Di., 15.02.

18:00 Lunana

18:30 Ballade von d. weissen Kuh

20:30 The other Side of the River

21:00 Niemand ist bei den Kälbern

Mi., 16.02.

18:00 Lunana

18:30 Ballade von d. weissen Kuh

20:30 The other Side of the River

21:00 Niemand ist bei den Kälbern

OmeU :

Originalfassung mit engl. Untertiteln
orig. version / english subtitles

OmU:

Originalfassung / deutsche Untertitel

Do, 17. 02.

17.45 Lunana
18.15 The other Side of the River
20.00 End of Season
20.30 Ballade von d. weissen Kuh

Fr, 18. 02.

17.45 Lunana
18.15 The other Side of the River
20.00 End of Season
20.30 Ballade von d. weissen Kuh

Sa, 19. 02.

12:15 End of Season
13:15 Niemand ist bei den Kälbern
14:15 Drive my Car
16:00 Are you lonesome tonight?
17.45 Lunana
18.15 The other Side of the River
20.00 End of Season
20.30 Ballade von d. weissen Kuh

So, 20. 02.

12:15 End of Season
13:15 Niemand ist bei den Kälbern
14:15 Drive my Car
16:00 Are you lonesome tonight?
17.45 Lunana
18.15 The other Side of the River
20.00 End of Season
20.30 Ballade von d. weissen Kuh

Mo, 21. 02.

17.45 Lunana
18.15 The other Side of the River
20.00 End of Season
20.30 Ballade von d. weissen Kuh

Di, 22. 02.

17.45 Lunana
18.15 The other Side of the River
20.00 End of Season
20.30 Ballade von d. weissen Kuh

Mi, 23. 02.

17.45 Lunana
18.15 The other Side of the River
20.00 End of Season
20.30 Ballade von d. weissen Kuh

Die genauen Zeiten ab 24.2. bitte auf unserer Webseite oder bei tagesaktuellen Programmen nachlesen

neu ab 24. Februar:

- SAF
- DER MANN, DER SEINE HAUT VERKAUFTE

Film Polska RELOADED

Do., 24. Februar

18.00 **ALL FOR MY MOTHER**
Polnisch mit dt. Untertiteln

in Zusammenarbeit mit dem VVN

zeigen wir am 27.2.

15.00 GESCHENKT WURDE
UNS NICHTS

mit Gästen und Gespräch

5.März **Pasolini zum 100.:**
MAMMA ROMA

6.März **Preview mit Gästen:**
EUROPE

das Programmheft ab 10.3.

erscheint am 8.3.22



Ballade von der weißen Kuh „Minas Mann ist tot, hingerichtet. Ein Justizirrtum, wie sich ein Jahr später herausstellt. Eine finanzielle Entschädigung soll ihr über den Verlust hinweghelfen und der siebenjährigen gehörlosen Tochter das Leben erleichtern. Aber Minas Trauer sitzt tief, und so leicht lässt sie sich nicht abschütteln.



Während die Witwe ihren Kampf gegen ein System aufnimmt, das nicht auf Widerstand eingestellt ist, steht plötzlich Reza vor der Tür. Er ist angeblich ein Freund ihres Mannes, der alte Schulden zu begleichen wünscht. Mina ist zunächst misstrauisch, nimmt seine Hilfe und Freundlichkeit jedoch bald dankbar an, als ihr selbst Kraft, Geld und Hoffnung schwinden. Noch ahnt sie nicht, dass Rezas Vergangenheit unmittelbar mit ihrem Schicksal verbunden ist, bis auch diese Wahrheit irgendwann ans Licht gerät und Mina erneut vor eine schwere Prüfung gestellt wird.“ Pamela Jahn | indiekino.de

Ghasideyeh gave sefid, IR/FR 2020, 105 Min., farsi OmU, Buch & Regie: Behtash Sanaeaha, Maryam Moghaddam, Kamera: Amin Jafari, Schnitt: Ata Mehrad, Behtash Sanaeaha, mit Maryam Moghaddam, Alireza Sanifar, Pourya Rahimisam

The other Side of the River „Ich möchte alle Frauen in Manbidsch befreien“, sagt die 20-jährige Hala Mustafa, die die Regisseurin Kilian kennenlernt, als sie in die autonome kurdische Region Rojava in Syrien reist, wo jene Frauen ihre militärische Ausbildung erhalten – feministische Schulungen inklusive. Hala lernt hier, eine Soldatin zu werden, um in ihrer Heimatstadt auf der anderen Seite des Euphrat als Polizistin zu arbeiten. Ihr größter Wunsch ist es, ihre vier Schwestern aus dem Elternhaus zu holen, wo sie weiterhin zwangsverheiratet und unterdrückt werden. ... Eine feministische Militärakademie voller junger Frauen, die ihr Schicksal selbst in die Hand nehmen: Nicht nur für die Regisseurin von *The other Side of the River* ... ist die kurdische Frauenakademie in Rojava Utopie und Projektionsfläche. „Ich hatte große Träume“, sagt Antonia Kilian im Off, „aber keine Ahnung von der Realität.“ *DE/FI 2021, 92 Min., Arabisch, Kurdisch, Deutsch mit deutschen Untertiteln, Regie: Antonia Kilian, Kamera: Antonia Kilian, Schnitt: Arash Asadi*



Lunana Ein junger Lehrer aus der Stadt wird ins entlegene Lunana-Hochgebirgstal geschickt und macht sich widerwillig auf den Weg durch die bezaubernde Bergwelt. Vor Ort trifft er auf eine Gemeinschaft, die ihn mit Respekt betrachtet. Nur ein Lehrer könne «die Zukunft der Kinder berühren». Der wunderschöne Spielfilm aus Bhutan wurde in Lunana auf 3'700 bis 4'200 m ü.M. mit Solarenergie und LaiendarstellerInnen gedreht, die dort die wohl abgelegenste Schule der Welt besuchen. Ein Liebesfilm in Zeitlupe, möchte man sagen, so sanft ist er in seinen Annäherungen.



BT/CN 2021, 109 Min., Dzongkha OmU, Buch & Regie: Pawo Choyning Dorji, Schnitt: Hsiao-Yun Ku, Kamera: Jigme Tenzing, mit: Sherab Dorji, Ugyen Norbu Lhendup, Pem Zam, Kelden Lhamo Gurung

filmPOLSKA reloaded: All for my Mother

Ola hat es im Leben nie leicht gehabt. Mit fünf Jahren wurde sie ihrer Mutter, einer Leistungssportlerin, weggenommen. Bei den Adoptiveltern ging es ihr nicht viel besser und so sitzt sie nun in einer trostlosen Anstalt für straffällig gewordene Mädchen und hat nur einen Wunsch: Sie will ihre Mutter wiederfinden, denn sie ist davon überzeugt, dass diese ihre Tochter wieder in die Arme schließen will. Olas Vorteil: Sie kann laufen. Sie kann durchhalten, auch wenn die Kräfte schwinden. Und sie kann sich immer wieder aufrappeln, wenn sie gestürzt ist – im wörtlichen wie im übertragenen Sinne. Und sie stürzt oft, denn das Leben rollt ihr ununterbrochen Hindernisse in den Weg.

Imielska gibt uns ein Genre zurück, das in Polen einst Meisterwerke hervorbrachte und in den letzten Jahren etwas in Vergessenheit geriet – das klassische Sozialdrama. PL 2019, 103 min, poln. OmU, Regie & Buch: Małgorzata Imielska, Kamera: Tomasz Nau-miuk, Schnitt: Agnieszka Glińska, mit: Zofia Domalik, Jowita Budnik u.a.

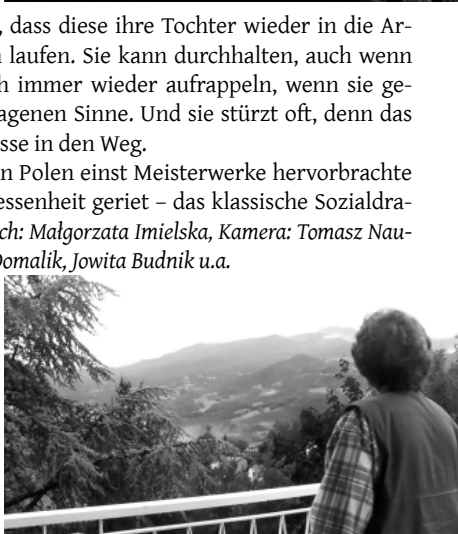
Geschenkt wurde uns nichts Annita Malavasi war 22 Jahre alt, als deutsche Truppen 1943 das bis dato verbündete Italien besetzten. Als Partisanin „Laila“ überbrachte sie Informationen, transportierte Waffen, bewegte sich mit und zwischen den kämpfenden Einheiten und nahm selbst an Gefechten teil. Über ein Jahr war sie in den Bergen des Apennin und kämpfte gegen die deutschen Besatzer. Gleichzeitig musste sie sich gegenüber den Männern in den Bergdörfern behaupten. Gegen Kriegsende gehörte Laila zu den wenigen weiblichen Kommandierenden im italienischen Widerstand.

Der Film erzählt die Geschichte einer lebenslangen Emanzipation, die mit dem Befreiungskampf gegen den Faschismus begann. Laila und zwei ihrer Genossinnen, Gina „Sonia“ Moncigoli und Pierina „Iva“ Bonilauri, berichten von ihrer Zeit in der Resistenza und ihrer Bedeutung für sie und viele andere Frauen.

Im Anschluss an den Film bietet der Veranstalter, die Basisorganisation Friedrichshain-Kreuzberg der VVN/BdA, ein Gespräch über das Thema des Films an. Für Fragen werden sowohl der Regisseur Eric Esser als auch eine Vertreterin der ANPI, der Organisation der italienischen Partisan:innen, zur Verfügung stehen. *Non ci è stato regalato niente, DE IT 2014 58 Min. OmU, Regie: Eric Esser*

Mamma Roma am 5.2.2022 wäre Pier Paolo Pasolini 100 Jahre alt geworden. Aus diesem Grund zeigen verschiedene INDIE-Kinos an diesem Tag den gerade neu für die Berlinale restaurierten MAMMA ROMA in der italienischen Originalfassung mit deutschen Untertiteln, bei uns ist er zudem in 4K-Auflösung zu sehen. In seinem 1962 gedrehten zweiten Film spielt Anna Magnani eine Prostituierte, die versucht, ihrem Sohn zuliebe ein bürgerliches Leben aufzubauen.

Der Evangelische Filmbeobachter urteilte 1967: „Der italienische Regisseur Pier Paolo Pasolini verband Kühnheit der Konzeption und hohes Ethos zu einem Film von starker künstlerischer Intensität. Ab 18 sehr zu empfehlen.“



A Hero Als Rahims Freundin eine Handtasche mit wertvollen Münzen findet, ist er sich sicher: Es ist ein Wunder! Mit Hilfe der Münzen hofft er, einen Teil seiner Schulden abzubezahlen und seine Haftstrafe zu verkürzen – so könnte er seine Freundin endlich heiraten und mehr Zeit mit seinem Sohn verbringen. Doch es kommt alles anders. „Asghar Farhadi komponiert



einmal mehr ein dichtes Geflecht an langsam, aber unaufhaltsam wachsender moralischer Verstrickung, das am Ende kaum noch zu lösen ist. Nach einigen schwächeren Filmen knüpft er nun mit „A Hero“ wieder an die Qualität von „Über Elly“ und „Nader und Simin – Eine Trennung“ an.“ *M.Meyns*

Ghahreman, IR 2021, 127 min, farsi OmU, Regie: Asghar Farhadi, mit: Amir Jadidi, Mohsen Tanabandeh, Fereshteh Sadre Orafaiye (ab 31.3.)

Abteil Nr. 6 Unvorstellbar, diesem Kerl auch nur ein paar Minuten lang gegenüber zu sitzen! Auf dem Weg zu den Petroglyphen in Murmansk aber muss die finnische Studentin Laura sogar mehrere Tage mit Ljoha das Zugabteil teilen – diesem wodka-trunkenen, übergriffigen Russen und Inbegriff toxischer Männlichkeit. Und doch gelingt dann ganz glaubhaft das Kunst-



stück: eine Annäherung! Mit Gespür für Kleinigkeiten und schönen Abschweifungsmomenten macht Kuosmanen aus dieser kontrastreichen Begegnung ein melancholisch-komisches Roadmovie auf Schienen durch das vom Verfall gezeichnete, winterliche Nachwende-Russland. (Sascha Rettig) *Hytti nro 6, Compartment No. 6, FI/DE/EE/RU 2021, 107 Min., russ. finn. OmU, Regie: Juho Kuosmanen, Kamera: Jani-Petteri Passi, Schnitt: Jussi Rautaniemi, mit: Seidi Haarla, Jury Borisov, Yuliya Aug (ab 31.3.)*

Aheds Knie Der israelische Filmemacher Y. reist in ein abgelegenes Dorf inmitten der Wüste von Arava, um in der dortigen Bibliothek seinen letzten Film vorzustellen. Seine Gedanken sind längst bei einem neuen Projekt, einem Film über die palästinensische Aktivistin Ahed Tamimi, die einige Jahre zuvor vor laufenden Kameras einen Soldaten geohrfeigt hatte. Bei seiner An-



kunft in dem Wüstenort erfährt Y. es wär vor der Veranstaltung aber noch eine kleine Formalie zu erledigen. ... *Aheds Knie* feierte seine Premiere im Wettbewerb in Cannes und wurde dort mit dem Preis der Jury ausgezeichnet. *IL/DE/FR 2021, 109 Min., hebräische OmU; Regie: Nadav Lapid; Kamera: Shaï Goldman; Schnitt: Nili Feller, mit: Avshalom Pollak, Nur Fibak, Yoram Honig, Lidor Ederi, Yonathan Kugler u. a. (ab 17.3.)*

Europe Philip Scheffner, bislang Regisseur von Essay- und Dokumentarfilmen wie *Havarie*, *Revision* oder *Der Tag des Spatzen*, legt hier seinen ersten Spielfilm vor.

Europe, das ist Haltestelle und Ortsteil einer Kleinstadt im Südwesten von Frankreich. Hier lebt und arbeitet Zohra, die aufgrund der Behandlung eines schweren orthopädischen Leidens einen Aufenthaltstitel hat. Frisch in Algerien verheiratet, wartet sie auf ihren Ehemann, als ihre Duldung völlig unerwartet nicht mehr verlängert wird. *DE 2022, 109 Min., franz. OmU, Regie & Schnitt: Philip Scheffner, Kamera: Volker Sattel, mit Rhim Ibrir, Thierry Cantin, Didier Cuillierier, Sadya Bekkouche, Hassane Ziani (ab 10.3., Premiere: 6.3.)*

fsk - Kino am Oranienplatz - Segitzdamm 2
 (Ecke Prinzessinnenstr.) - 10969 Berlin - Tel:
 6142464 - Fax: 6159185, **U-Bahn:** U1 Kott-
 busser Tor, U8 Moritzplatz - **Bus:** M29, 140,
 N8, **Eintritt:** 9 €, ermäßigt: 8 € (Schüler,
 Studenten, Gildepass), Berlinpass: 6,50 €, bei
 Überlänge: >130Min.: +1 €, >145Min. +1,50 €, 2x Geschenkgutschein: 18 €,
 10er Karte (gültig für max. 2 Personen pro Vorstellung): 75 €



Programminfo: 61403195, **Vorbestellung:** 6142464 **email:** post@fsk-kino.de
Internet: www.fsk-kino.de - Das Kino ist rollstuhlgeeignet. Für den Kinobesuch
 wird ein **2G + Nachweis** (genesen oder geimpft + booster oder Test) benötigt.

Das fsk ist ein unabhängiges Kino.
 Es gehört weder einer Kette an, noch ist
 es staatlich gefördert.

Da wir ziemlich viele europäische Filme
 zeigen, sind wir Mitglied beim Netzwerk:

INDIEKINOBERLIN



Coupon ausschneiden und herschicken



Bitte schick mir das fsk Heftchen alle 4 Wochen gratis nach
 Hause 0222

per Post an:

per email-Anhang (ca. 1MB, pdf) an:



Die Daten werden ausschließlich für den Heftversand verwendet
 und nicht an Dritte weitergegeben. Die Einwilligung zur
 Speicherung Ihrer persönlichen Daten und ihrer Nutzung für den
 Versand können Sie jederzeit widerrufen.

